



Touristik Service Waldeck-Ederbergland GmbH

Mögliche Auswirkungen von Windenergieanlagen auf den Tourismus im Landkreis Waldeck-Frankenberg

Kurzvortrag
auf dem

**Bürgerforum Energieland Hessen
Faktencheck Windenergie und Tourismus**

am 4. Juli 2016 im Bürgerhaus Bad Arolsen

Geschäftsführer Klaus Dieter Brandstetter



Anteil des Landkreis Waldeck Frankenberg an den Landeswerten für 2015

• Anteil an Gästeübernachtungen	10 %
• Anteil an den Gästeankünften	5,6 %
• Anteil an den Betten	11,2 %
• Anteil an den Betrieben	11,3 %
• Anteil an der Fläche	8,8 %
• Anteil an der Bevölkerung	2,6 %



Tourismus als Wirtschaftsfaktor im Landkreis Waldeck-Frankenberg

• Übernachtungen im Landkreis Waldeck-Frankenberg 2015	4.099.892
- In Betrieben mit 10 und mehr Betten inkl. Campingübernachtungen	3.217.992
- In statistisch nicht erfassten Betrieben	881.900
Dazu kommen noch Übernachtungen bei Verwandten und Bekannten	
• Tagesgäste im Landkreis Waldeck-Frankenberg 2015	
- nach dwif 2013 Übernachtungen x 5,3	21.729.905
• Bruttoumsatz	1.029.407.536 €
- Übernachtungsgäste (4.099.892)	442.700.101 €
- Tagesgäste (21.729.905)	586.707.435 €
• Nettoumsatz	882.656.186 €
• Einkommenswirkung	468.099.598 €
- Übernachtungsgäste	216.503.846 €
- Tagesgäste	251.595.752 €
• Arbeitsplatzäquivalent	7.544 bis 16.692
• Steuereinnahmen auf kommunaler Ebene	24.3 Mio. €
(durchschnittlich 2,75 % vom Nettoumsatz) / nur 1. Ebene	

Informationen zu den Gästen im Landkreis Waldeck-Frankenberg bzw. der GrimmHeimat NordHessen

- Bei den verschiedenen Befragungen von 2002 bis 2015 dominieren bei den Gründen für die Wahl der Region fast immer Landschafts- und Naturerlebnis.

PEG 2002

Lust auf Natur/Landschaftserlebnis (18 %)

Attraktivitätsfaktor während des Urlaubs
Natur/Landschaft/Wald/Alleen (24,2 %)

Durchschnittsalter: **51 Jahre**

EGB 2008/9

Erholung und Ruhe (48 %)

Landschaftsvielfalt (33 %)

Naturpotential (16 %)

Beliebteste Freizeitaktivitäten

Wandern 70 %

Durchschnittsalter: **54 Jahre**

GB GrimmHeimat (2014/15)

Spontanassoziationen Natur und Landschaft 29 %

Attraktivitätsfaktoren Natur und Landschaft 22 %

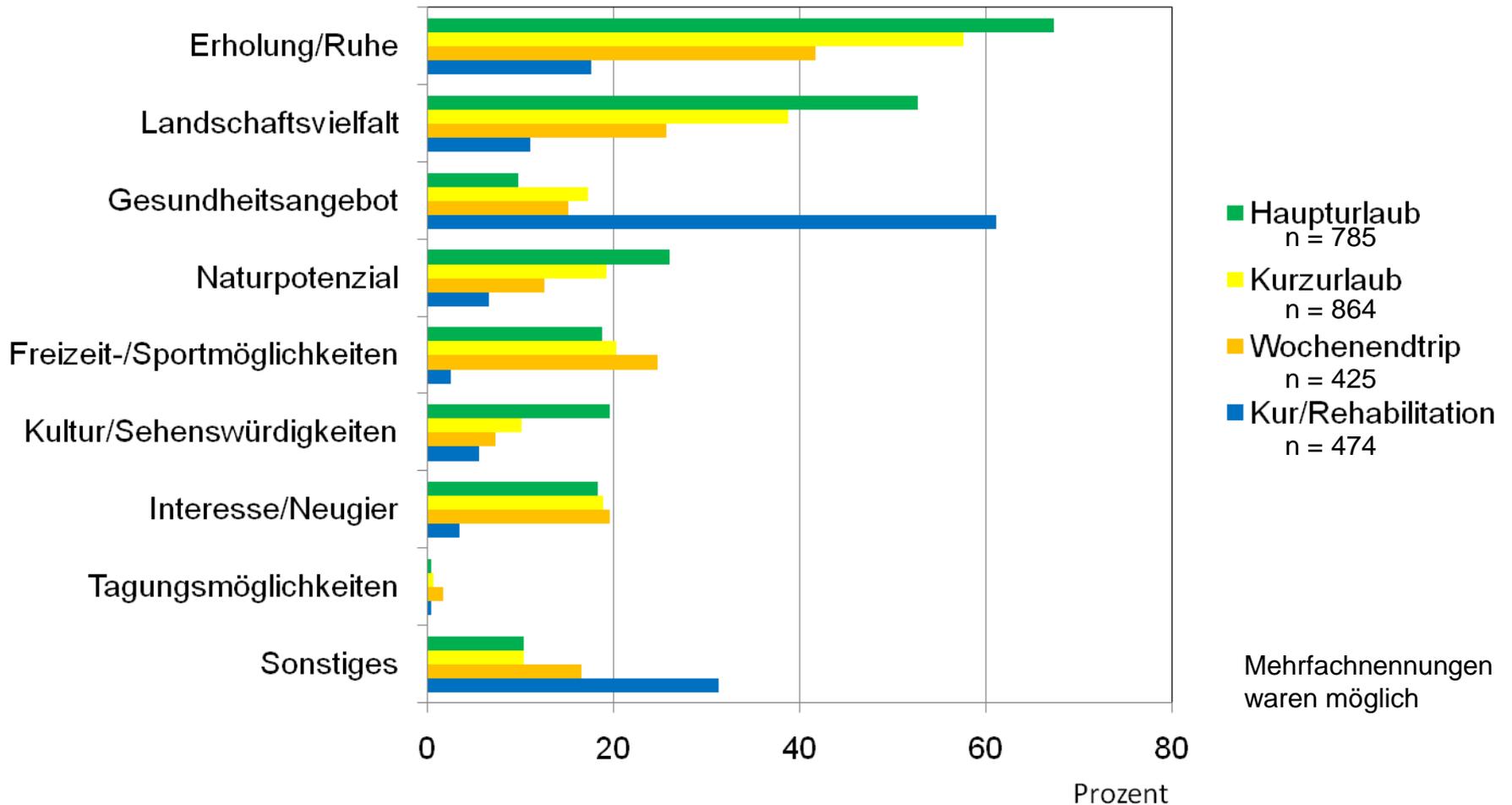
Durchschnittsalter: **knapp über 50 Jahre**

Quellen: PEG 2002 = Permanente Gästebefragung Fineis Institut, EGB 2008/9 = Einheitliche Gästebefragung im Waldecker Land 2008/9 Universität Kassel, GB GrimmHeimat 2014/15 = Online Gästebefragung der GrimmHeimat NordHessen

Quelle der folgenden beiden Folien: EGB 2008/9 Universität Kassel

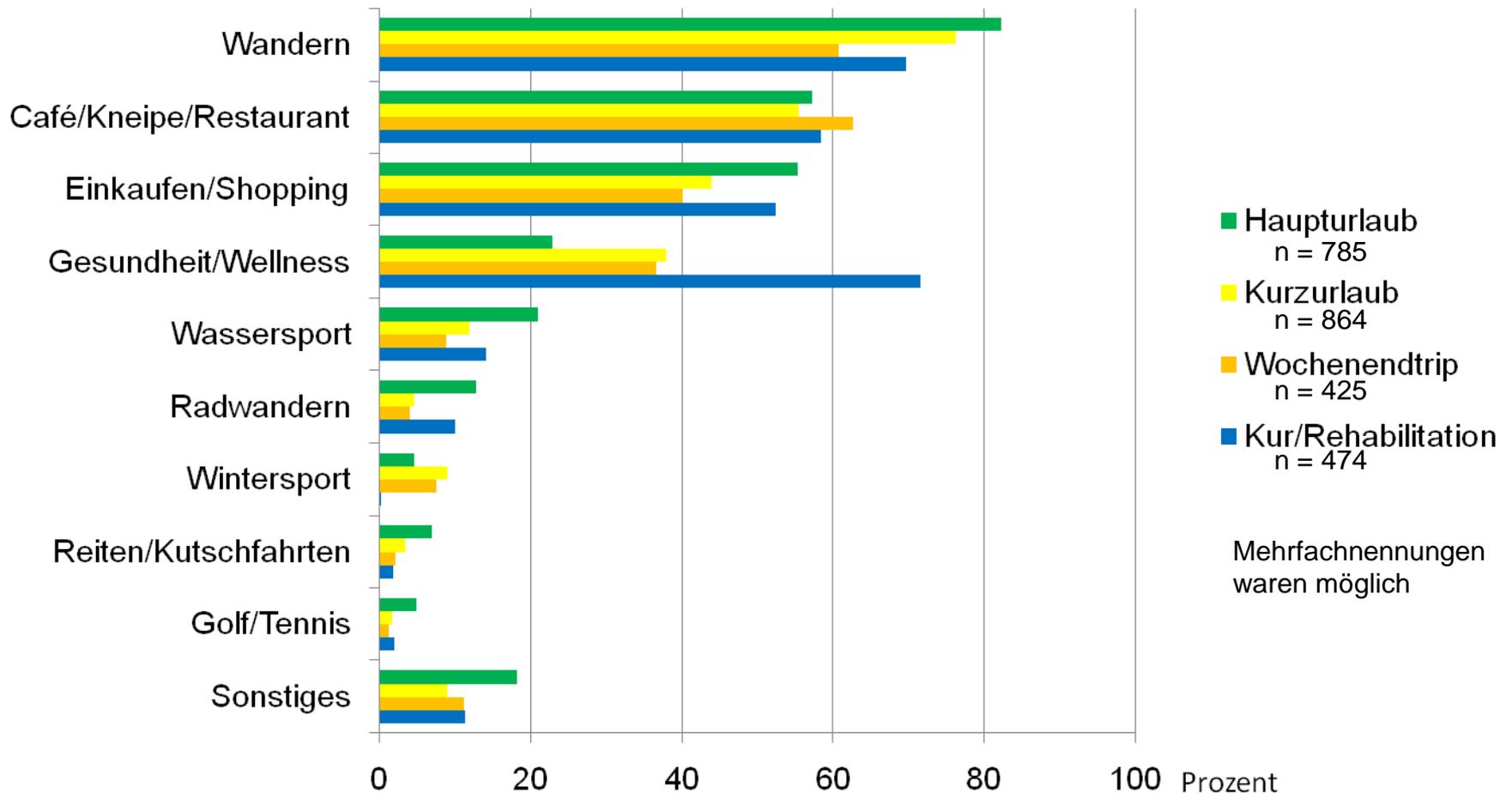
Reisevorbereitung

Erholung in natürlicher Umgebung beliebt bei den Gästen



Reiseverhalten

Starke Nutzung des Wanderangebots, aber auch Angebote der Gastronomie und des Einzelhandels werden häufig nachgefragt



Aussagen aus Studien zu den Auswirkungen von Windenergieanlagen auf den Tourismus

Welche Auswirkungen haben Windenergieanlagen auf touristische Regionen

- Eine Studie des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie an der Leibniz Universität in Hannover kommt 2015 zu folgendem Schluss:
„Die statistische Analyse zeigt, dass sich Windenergieanlagen negativ auf den Tourismus im nahen Umland bis 20 km auswirken.“ ... „
Küstenferne Regionen leiden eher unter einem negativen Effekt der Windenergieanlagen.
- Studien aus Mecklenburg-Vorpommern belegen dass On- und Offshore-Anlagen in Urlaubsregionen die Reiseentscheidungen der Gäste beeinflussen (Aussage von Bernd Fischer, TV Mecklenburg-Vorpommern).
- Studie „Windkraft und Tourismus“ SOKO-Institut für Sozialforschung und Kommunikation, Bielefeld (2011)
15,3 % der Befragten würden sich gegen einen Urlaubsort in Deutschland entscheiden, weil dort Windenergieanlagen stehen.
Zw. 25 % und 30 % der Touristen fühlen sich durch Windenergieanlagen mehr oder weniger stark gestört. Das Störempfinden wächst mit zunehmendem Alter.

Was könnte dies für den Landkreis Waldeck-Frankenberg bedeuten?

- 15 % weniger Gäste = 15 % weniger Gästeübernachtungen = - 614.983
- 15 % weniger Tagesgäste = - 3.259.486 Tagesgäste
- 15 % weniger Bruttoumsatz = -154.411.130 €
- 15 % weniger Einkommen = - 70.214.940 €
- 15 % weniger Arbeitsplätze = - 1132 bis – 2.504 rechnerische Vollarbeitsplätze
- 15 % weniger Steuereinnahmen = - 3.645.000 €
auf kommunaler Ebene

Was sollte aus Sicht des Tourismus geschehen?

- Touristiker müssen sich bereits im Planungsvorlauf am Entscheidungsprozess über die Ausweisung von Eignungsgebieten für Windenergieanlagen beteiligen.
- **Der Ausbau erneuerbarer Energien muss in einem für den Tourismus verträglichen Maß geschehen.**
- Auf keinen Fall dürfen Windenergieanlagen die Landschaft so technisch überzeichnen, dass dies dem Tourismus schadet. Blickachsen müssen freigehalten werden.
- **Auf Landesebene sollten touristische Schwerpunkträume nach einem bestimmten Kriterienkatalog definiert werden in denen touristische Belange als weiches Ausschlusskriterium für Windvorrangzonen Berücksichtigung finden.**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Klaus Dieter Brandstetter
Geschäftsführer

Touristik Service Waldeck-Ederbergland GmbH